



Volker Beck Katja Dörner Katharina Dröge Oliver Krischer
Mitglieder des Deutschen Bundestages

Horst Becker Rolf Beu Arndt Klocke
Mitglieder des Landtages Nordrhein-Westfalen

Lärmschutzgemeinschaft
Flughafen Köln/Bonn e.V.
Helmut Breidenbach
Forststr. 141
51107 Köln

Ihr offener Brief an Ministerpräsidentin Kraft zum Weltkindertag

Düsseldorf/Köln/Bonn/Düren, 29.09.2014

Sehr geehrter Herr Breidenbach, sehr geehrte Damen und Herren,

Volker Beck MdB
Ebertplatz 23
50668 Köln

Katja Dörner MdB
Dorotheenstr. 79
53111 Bonn

Katharina Dröge MdB
Ebertplatz 23
50668 Köln

Oliver Krischer MdB
Friedrich-Ebert-Platz 13
52351 Düren

Horst Becker MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Rolf Beu MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Arndt Klocke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

wir haben mit großer Verwunderung Ihren offenen Brief an Ministerpräsidentin Hannelore Kraft vom 17.09.2014 zur Kenntnis genommen, in dem Sie vor dem Hintergrund des Weltkindertages die Position des Landes in Bezug auf den nächtlichen Fluglärm am Flughafen Köln/Bonn kritisierten. Diese Verwunderung speist sich aus mehreren Umständen. Wir stellen uns die Frage, wie es dazu kommt, dass ausschließlich CDU-Bürgermeister und CDU-Abgeordnete als weitere Unterzeichner neben der Lärmschutzgemeinschaft, Medizinern und Journalisten aufgeführt werden, aber gleichzeitig niemand unserer fünf grünen Landtagsabgeordneten und vier grünen Bundestagsabgeordneten aus dem Bereich Köln, Rhein-Sieg oder Bonn vorher kontaktiert worden ist. Dieses Vorgehen muss von uns als absichtsvoll gedeutet werden, zumal wenn dabei folgende Sachverhalte noch einmal in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden:

1. Die heutige bis 2030 geltende Betriebsgenehmigung für die Nachtflüge am Flughafen Köln/Bonn ist im Jahr 2008 vom damaligen Landesverkehrsminister Oliver Wittke (CDU) ohne jede Beteiligung des Parlamentes ausgesprochen worden. Noch nicht einmal der Versuch der Einschränkung der nächtlichen Passagierflüge wurde unternommen.
2. Das durch das Land Nordrhein-Westfalen vorbereitete und rechtlich mögliche Passagiernachtflugverbot wurde vom damaligen Bundesverkehrsminister Ramsauer im Sommer 2012 (also nach der Landtagswahl im Mai 2012) unter Hinweis auf den Genehmigungsvorbehalt des Bundes blockiert.
3. Weder vom damaligen Bundesumweltminister und Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten, Norbert Röttgen, noch von seinem Staatssekretär und Siegburger CDU-Fraktionsvorsitzenden, Jürgen Becker, noch von der jetzt den Brief unterzeichnenden Elisabeth Winkelmeier-Becker MdB, ist im Vorfeld der Entscheidung von Ex-Verkehrsminister Ramsauer eine Aufforderung zu hören gewesen, dass dieser das Passagiernachtflugverbot für Köln/Bonn genehmigen solle.

4. Die stattdessen von der CDU immer wieder vorgetragene Behauptung, dass das Land Nordrhein-Westfalen am Bund vorbei eine solche Genehmigung für den Passagierflug untersagen könne, wurde unabhängig voneinander von drei Juristen mit der gleichen Begründung widerlegt (RA Quaas; RA Redeker und der damalige Rechtsanwalt der Städte Siegburg und Lohmar, Nymphius).
5. Bis heute war von der Lärmschutzgemeinschaft keinerlei Kritik an CDU und SPD auf Bundesebene zu lesen oder zu hören, die in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich jegliche Nachtflugverbote ausgeschlossen haben.
6. Bis heute ist keinerlei Versuch der Lärmschutzgemeinschaft bekannt, von dem neuen Bundesverkehrsminister und den CDU- und SPD-MdB aus der Region zu fordern, dass nunmehr durch den Bund der Weg für ein nächtliches Passagierflugverbot frei gemacht wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

an den geschilderten Umständen mögen Sie ersehen, dass sich aus unserer Sicht seit einiger Zeit zunehmend und nochmals zugespitzt durch Ihren offenen Brief der Eindruck aufdrängen muss, dass sich Ihre Führungsspitze ganz oder teilweise von der CDU instrumentalisieren lässt. Angesichts der geschilderten Ausgangslage erscheint uns dies nicht nur unverständlich, sondern auch in der Sache als schädlich. Insbesondere da der Bezug der Lärmproblematik auf die Kindergesundheit so richtig und wichtig ist, ärgert uns die parteipolitische Instrumentalisierung der wichtigen Themen Weltkindertag und Lärmschutz als Anlass für Ihren offenen Brief umso mehr.

Wir werden uns erlauben, diesen Brief an interessierte Kreise weiterzuleiten, und hoffen, dass Sie in Zukunft im Sinne der Sache inhaltlich und in der Form anders vorgehen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Volker Beck MdB



Katja Dörner MdB



Katharina Dröge MdB



Oliver Krischer MdB



Horst Becker MdL



Rolf Beu MdL



Arndt Klocke MdL